

# Vergnügliche H-H-Wanderung

Von Hauptwil nach Hagenwil wandert man nicht der sportlichen Leistung wegen. Sondern, weil es der ganzen Familie Spass macht. Und aus Freude am Buchstaben H, dem man haufenweise begegnet.

Hauptwil, 540 m über Meer, erreicht man auf dem Schienenweg von Bischofszell her kommend über einen schön geschwungenen Gleisbogen, der über einen Viadukt führt. Die Anfahrt mit dem Auto ist im Vergleich unspektakulär. Geniesser nehmen also die Bahn. Und haben am Bahnhof gleich ganz Hauptwil zu ihren Füssen. Das Dorf ist ein Kind des Aufschwungs der Textilbranche im frühindustriellen Zeitalter, für seinen Umgang mit den baulichen Zeitzeugen hat es 1999 den Wakker-Preis erhalten. Das Tortürmchen ist märchenhaft hübsch, das Schloss ein Bau der Gebrüder Gonzenbach aus dem Jahr 1664. Heute dient er als Altersheim.



Fotos: Dieter Füllmann

H wie Hagenwil – da lachen selbst die Hühner: Das wunderhübsche Wasserschloss lädt zum Verweilen ein.

## Fahrplan Linie 852

Anreise nach Hauptwil mit der Bahn ab Weinfelden stündlich zur Minute .08; ab St. Gallen stündlich zur Minute .04.

## Fahrplan Linie 942

Abfahrt des Busses ab Hagenwil nach Amriswil stündlich zur Minute .24; am Abend zusätzlich zur Minute .04. Am Sonntag nur jeweils um 15.52, 17.52 und 19.52 Uhr

[www.hauptwil.ch](http://www.hauptwil.ch), [www.gertau.ch](http://www.gertau.ch),  
[www.pronatura.ch/tg/schutzgebiete/hudelmoos.php](http://www.pronatura.ch/tg/schutzgebiete/hudelmoos.php),  
[www.schloss-hagenwil.ch](http://www.schloss-hagenwil.ch),  
Fahrpläne: [www.sbb.ch](http://www.sbb.ch) oder  
[www.thurgaumobil.ch](http://www.thurgaumobil.ch)

her. Hopfüber ins Wasser springen wird man bei heissem Wetter vor allem in den Hauptwiler Weiher, denn dort liegt die Hauptwiler Badeanstalt.

Hat man die fünf Weiher abgewandert, gehts über die Tobelmüli ziemlich steil hinunter zur Gertau, einer Pferdepension, die



Natur pur: So wanderts sich leicht.

Kinder mögen zwar Schlösser, werden aber trotzdem nichts dagegen haben, wenn Mama und Papa den Wegweisern in Richtung des Hauptwiler Weihers folgen, welcher der erste ist in einer Fünferreihe von Weihern, die einst zur Karpfenzucht angelegt wurden und heute ein Erholungsgebiet sind für Mensch und Natur. H-Fans werden von den fünf vor allem jene drei würdigen, die mit H beginnen: den Hauptwiler-, den Horbacher- und den Horberwei-

dem Buchstaben H zuliebe auch ein Faible für Hunde hat und für hergereiste Gäste, die sie in ihrer Schenke bewirten. Ab hier gehts mit der Fähre über die Sitter, der Fährmann eilt von Frühling bis Herbst herbei, sobald man den Hammer aufs Signalblech schlägt und solange die Tageszeit als christlich gelten darf.

Am anderen Ufer begegnet man einer Trouvaille, die nur den

einen Makel hat, dass ihr Name nicht mit H beginnt: Die Kapelle Degenau ist ein frühes romantisches Bauwerk, begehrt bei Hochzeitem, aber mit den Kindern an der Hand hat man das meistens schon hinter sich. Und pilgert weiter zum Hudelmoos, ein rund 50 Hektaren grosses Naturschutzgebiet mit nahezu 800 Algensorten. Wir haben nach der zweihundertachtundfünfzigsten Sorte zu zählen aufgehört. Wer bietet mehr?

## ... und noch ein schönes H

Wer vom Zählen müde ist, wird die nächste Station schätzen, zumal sie auch wieder mit H beginnt: Hagenwil und sein Schloss, in dem keine Furcht einflössenden Herren residieren, sondern die charmante Gastgeberfamilie Angehrn, die dieses wunderhübsche Wasserschloss in der siebten Generation als Gaststätte führt.

Von Hagenwil aus kann man sichs, einfach machen und nimmt den Bus nach Amriswil. Man kann Amriswil aber auch in einer halben Stunde flott zu Fuss er-

reichen und reist von dort nach Hause. Und ist dann, weil man so viel erlebt hat, herrlich müde.

Martin Jakob

**Hauptwil–Amriswil zu Fuss: 3 Stunden 20 Minuten. Etappe entlang der Weiher für Buggys und Kinderwagen schwer passierbar, im Übrigen ist der ganze Weg leicht begehbar.**

Wanderkarte: [www.thurgaumobil.ch](http://www.thurgaumobil.ch)

